

PRESSEMITTEILUNG

Medibüro Kiel begrüßt ersten Schritt zur medizinischen Versorgung von Müttern und Kleinkindern

Kiel, 25.04.2013

Das Medibüro Kiel hat im Dezember 2012 die Kampagne gestartet: „Fairer Start ins Leben - für alle“, in der für Betroffene ohne Krankenversicherungsschutz von der Landeshauptstadt Kiel eine Kostenübernahme gefordert wird für: Medizinische Betreuung in der Schwangerschaft, sichere Geburten und Schutzimpfungen für Kleinkinder. Seit der Erstunterzeichnung durch diverse Kieler Ärztinnen und Ärzte, Hebammen und im Bereich der Flüchtlingsolidarität Engagierte haben mittlerweile sehr viele Personen online und offline den Aufruf des Kieler Medibüros unterzeichnet.

Nun ist auch die Ratskooperation aus SPD, GRÜNE und SSW einen ersten Schritt gegangen und berät am heutigen Tag über einen gemeinsamen Antrag zur medizinischen Versorgung unversicherter Kinder und Mütter. Mit ihrem Antrag beabsichtigt die Ratskooperation dann eine „GeberInnen-Konferenz“ zu veranstalten, um Gelder für einen Fonds zu sammeln. Aus diesem vom Gesundheitsamt zu verwaltenden Fonds sollen anschließend die Ziele der Kampagne finanziert werden.

Darüber hinaus appellieren die Ratsfraktionen in ihrem Antrag an die Landesregierung, eine Gesetzesinitiative für eine dauerhafte Lösung zu starten. Gerade Letzteres ist von großer Bedeutung. Auf Landesebene hat die Regierungskoalition aus SPD, GRUENE und SSW zwar in ihrem Koalitionsvertrag festgelegt, dass ein Konzept zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung in einer anonymen Sprechstunde oder durch einen anonymen Krankenschein erarbeitet werden soll – doch geschehen ist bisher noch nichts.

„Wir begrüßen, dass die Kieler Koalition so schnell auf unsere Kampagne 'Fairer Start ins Leben – für alle' reagiert hat“, erklärt Till Koch vom Medibüro Kiel. „Auch begrüßen wir die Einrichtung eines Fonds. Es ist ein Schritt in die richtige Richtung. Allerdings“, so der Arzt weiter, „bedauern wir, dass wohl keine städtischen Mittel in den Fonds eingebracht werden sollen. Damit würde alles von privater Spenderinnen und Spender abhängen. Das kann keine langfristige Lösung sein. Unser erklärtes Ziel bleibt es, einen anonymen Krankenschein einzuführen bzw. die ausländerrechtliche Übermittlungspflicht (§ 87 Aufenthaltsgesetz) abzuschaffen, damit die Betroffenen ihr Recht auf Gesundheitsversorgung wahrnehmen können.“

Das Medibüro Kiel vermittelt anonym und kostenlos medizinische Hilfe für Flüchtlinge und MigrantInnen ohne Aufenthaltsstatus. Weitere Informationen unter: <http://www.medibuero-kiel.de/>. Informationen zu der Kampagne: „Fairer Start ins Leben – für alle“ <http://www.medibuero-kiel.de/fairerstart/>.

Pressekontakt: Germaine Adelt, Tel: 0431- 7028164